

Thurgau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex Verband Thurgau, Rathausstrasse 30, Postfach, 8570 Weinfelden,
Telefon 071 622 81 31, Telefax 071 622 81 34, E-Mail info@spitextg.ch, www.spitextg.ch

Kinderspitex-Pool: Wieder genügend Mitarbeiterinnen

Rund ein Prozent der Einsatzstunden in der Thurgauer Spitex betreffen Einsätze bei kranken und behinderten Kindern, Tendenz steigend.

(CL) Seit Jahren ist die Kinderspitex ein Angebot der Thurgauer Spitex-Organisationen. Ein umfangmässig zwar kleines, für die betroffenen Kinder und Eltern aber wichtiges Angebot: Sehr oft geht es darum, die pflegenden Eltern zu begleiten und zu unterstützen. Dadurch kann dem Kind ein Spitalaufenthalt erspart oder die schwierige Trennung von den Eltern und Geschwistern zumindest verkürzt werden. Damit diese Einsätze im ganzen Kanton dem

Bedarf entsprechend erbracht werden können und zur Unterstützung der Organisationen vor Ort, hat der Spitex Verband Thurgau einen zentralen Kinderspitex-Pool eingerichtet.

Grundsätzlich erbringen die Spitex-Betriebe die Kinderspitexeinsätze wie alle andern Einsätze selber und in eigener Verantwortung. Sind sie aber aus fachlichen und zeitlichen Gründen nicht in der Lage, den gesamten Einsatz abzudecken, können sie sich an unsere Geschäftsstelle und damit den Kinderspitex-Pool wenden. Daraus kann bei Bedarf eine Pflegefachfrau mit Erfahrung in der Kinderkrankenpflege angefordert werden. Diese arbeitet speziell für diesen genau definierten Einsatz in der örtlichen Spitex-Organisation als zusätzliche Mitarbeiterin

mit und wird dafür nach den Lohnempfehlungen des Verbandes vom Betrieb angestellt und entschädigt.

Für diesen zentralen Kinderspitex-Pool werden erfahrungsgemäss viele Fachfrauen benötigt. Es wurde deshalb in den vergangenen Wochen intensiv nach Interessentinnen für diese heraus-

fordernde Tätigkeit gesucht und erfreulicherweise konnten diese auch gefunden werden, so dass für die nähere Zukunft wiederum genügend qualifizierte Mitarbeiterinnen zur Verfügung stehen.

Falls in Ihrer Organisation Bedarf besteht, wenden Sie sich dazu direkt an die Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Thurgau. □

Pflegende Angehörige: Entlastung bringt Kraft

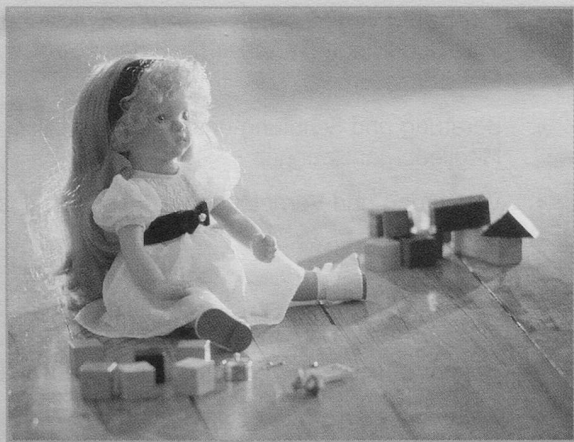
(CL) Die Erfahrung aus verschiedenen Untersuchungen zeigt, dass pflegende Angehörige trotz ausserordentlicher Belastung bestehende Entlastungsangebote nur begrenzt nutzen. Da z. B. mit demenzkranken Menschen keine Vereinbarungen getroffen werden können, müssen Angehörige Entscheide für Entlastungsangebote oft alleine und gegen den Willen des Klienten treffen. Dabei sind viele Widerstände verschiedenster Art zu überwinden.

Eine Veranstaltung der Thurgauer Alzheimervereinigung am 16. September 2004 in Weinfelden soll einerseits die verschiedenen Entlastungsangebote – dazu gehören in einem wichtigen Masse auch die Spitex-Leistungen – aufzeigen. Andererseits sollen sie deut-

lich machen, dass Entlastung eine wichtige Voraussetzung ist, um Menschen mit einer Demenz langfristig und ohne Überforderung und Erschöpfung zu betreuen. Die Abendveranstaltung beginnt mit einem Fachreferat von Iris Perle, Leiterin der Alzheimerberatungsstelle Thurgau, gefolgt von einem persönlichen Erfahrungsbericht. Im zweiten Teil stellen sich in einer Art «Marktplatz» verschiedene Institutionen vor, die Entlastung anbieten.

Zielpublikum sind in erster Linie betreuende und pflegende Angehörige. Spitex-Mitarbeitende können pflegende Angehörige auf die Veranstaltung aufmerksam machen und zum Besuch anregen. Nähere Angaben sind auf der Geschäftsstelle erhältlich. □

Klein, aber wichtig:
Die Spitex für Kinder.



Tarifverhandlungen mit Santésuisse

(CL) Nach dem Entscheid des Bundesrates zur Beschwerde von Santésuisse im vergangenen Jahr wurden in der Zwischenzeit Gespräche mit dem Kassenverband St. Gallen-Thurgau-Glarus aufgenommen. Beide Vertragspartner sind sich einig, dass ein neuer Tarifvertrag per 1. Januar 2005 für alle Beteiligten wünschenswert ist. Im Moment liegt der Antrag des Spitex Verbandes Thurgau bei Santésuisse zur Prüfung, eine erste Verhandlungsrunde ist unmit-

telbar nach den Sommerferien vorgesehen. Die Mitglieder des Spitex Verbandes sollen – wenn der Fahrplan eingehalten werden kann – anlässlich der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 28. Oktober 2004 über den Vertragsentwurf befinden können. Der neue Tarifvertrag selber soll wenn möglich auf den 1. Januar des folgenden Jahres in Kraft treten und für mindestens zwei Jahre gültig sein. □

Leistungsvereinbarung mit dem Kanton

(CL) Bereits bisher unterstützt der Kanton Thurgau den kantonalen Spitex Verband mit einem jährlich wiederkehrenden Staatsbeitrag. Dieser Beitrag von derzeit 80 000 Franken stellt jedoch die einzige Spitex-Unterstützung des Kantons dar, das Defizit der Basisorganisationen wird vollumfänglich von den Gemeinden finanziert.

Ab dem kommenden Jahr soll die zukünftige Finanzierung an den Spitex Verband Thurgau in einer

Leistungsvereinbarung geregelt werden. Diese Regelung ist gleichzeitig mit einer empfindlichen Beitragskürzung um rund 40 Prozent auf noch 50 000 Franken verbunden.

Das Positive einer Leistungsvereinbarung: Erstmals würde festgehalten, welche Aufgaben und Leistungen der Spitex Verband alle erbringt – Aufgaben und Leistungen, die sonst beim Kanton anfallen würden. □